

Es geht vorwärts ...

Autor(en): **Pestalozzi, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **29 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-892842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es geht vorwärts...

mit dem Bio-Strath-Werk, trotz unruhigen Zeiten und mannigfachen Problemen, mit denen wir uns heute alle auseinandersetzen müssen. Ich werde versuchen, mit wenigen Zeilen einen Abriß über die für uns wichtigen Geschehnisse der letzten Zeit zu geben.

In *Norwegen* (3,8 Mio. Einwohner) sind homöopathische Präparate verboten. Als solche bezeichnete bisher die Regierung unsere Produkte. Nun gelang vor wenigen Monaten der kaum erhoffte Durchbruch. Bio-Strath konnte als «Nahrung» registriert werden. Der Import wurde frei. Im Dezember schrieb eine tapfere norwegische Redaktorin in ihrer Familienzeitschrift ausführlich über «Bio-Strath – die Hoffnung von den Alpen» mit dem Ergebnis, daß Norwegen während der folgenden drei Monate das beste Exportland wurde.

Es ist bekannt, daß Amerika eine innere Krise durchmacht. Davon beeinflusst sind auch die Anstrengungen der «*Nahrungs- und Arzneimittelbehörde*» (FDA), Vitaminpräparate und Nahrungsmittelergänzungen zu verbieten. Der Grund: «Der Amerikaner sei genügend gut ernährt und man müsse ihn davor bewahren, sein Geld nutzlos auszugeben für etwas, das er nicht benötigt.»

In einem kürzlichen Gesetzeserlaß dieser Behörde steht unter anderem: «Es ist ungesetzlich (verboten bei Buße oder Gefängnis), wahrheitsgemäß zu sagen, daß Kochen oder andere Verarbeitungen der Nahrung Nährwertverluste verursachen; ebenfalls sei es illegal, wahrheitsgemäß zu sagen, daß zwischen Krankheit und Ernährung eine Beziehung bestehe.» Hier können wir nur noch den Kopf schütteln und hoffen, daß solche Auffassungen bei uns nicht Fuß fassen werden. Unter diesen Richtlinien haben verständlicherweise nicht nur wir, sondern auch viele andere Hersteller von Reformprodukten zu leiden.

Vor wenigen Monaten wurden unsere *9 neuen Bio-Strath Heilmittel* von der Heilmittel-Kontrollstelle IKS bewilligt und zum Verkauf freigegeben. Diese Naturheilmittel basieren auf neuesten Forschungsergebnissen. Der Beweis der Unschädlichkeit

und der Wirksamkeit konnten in pharmakologischen Versuchen erbracht werden.

Mit jeder Flasche wird neuerdings ein *Fragebogen* mitgeliefert mit der Bitte an den Konsumenten, uns diesen ausgefüllt (mit positiven oder negativen Erfahrungen) zuzustellen. Es ist bekannt, daß die Anforderungen an Naturheilmittel von Jahr zu Jahr verschärft werden. Solche natürliche Präparate können in Zukunft nur dann existieren, wenn laufend neue Forschungsergebnisse, besonders über die Wirkung beim Menschen, vorgelegt werden können. Wir haben bereits Hunderte von ausgefüllten Fragebogen erhalten, die wir laufend statistisch auswerten lassen. Beteiligen Sie sich bitte auch an dieser unerhört wichtigen Aktion. Im August 1961 haben wir mit dem Vertrieb der Bio-Strath-Präparate begonnen und aufgrund der Bewilligung aus Bern den Verkaufspreis auf Fr. 14.– festgelegt. Seither ist der *Lebenskostenindex 67 Prozent gestiegen* und immer noch sind unsere Verkaufspreise unverändert geblieben. Dies war möglich durch ständig neu durchgeführte Rationalisierungsmaßnahmen. Auf diese Weise ist es uns gelungen, einen kleinen Beitrag zur Teuerungsbekämpfung zu leisten.

Das englische Forscherteam, das sich seit 5 Jahren mit dem Wirkungsnachweis unserer Präparate befaßt, ist zur Zeit damit beschäftigt, die *Erhöhung der körpereigenen Widerstandskräfte mit dem Bio-Strath Aufbaupräparat* gegen verschiedene *Virus- und Bakterienarten* abzuklären. Hochinteressante Ergebnisse liegen bereits vor. Wir hoffen, Ihnen bei späterer Gelegenheit ausführlicher darüber berichten zu können.

Zum Abschluß noch ein Auszug aus dem Schreiben von *Missionsschwester* Martha Fischler aus dem Kongo, die wie viele andere Missionsstationen laufend mit unserem Stärkungsmittel versorgt wird:

«Kann Ihnen noch erzählen, daß die Kanister mit Bio-Strath gut angekommen sind auf der Missionsstation. Am 9. Dezember 1973 schickte ich sie in Brazaville mit dem Schiff der Patres weg und bei einem großen Sturm am 12. Dezember ging das Schiff im Strom Congo unter. Es wurde auf eine Sandbank getrieben und mit Wasser angefüllt.

Das kleinere Schiff war gerettet und konnte noch weiterfahren und brachte uns dann am 15. Dez. die Nachricht. Wir waren

dann mit den Patres in Trauer. Aber sie faßten bald wieder Mut und am 17. fuhren sie 300 km zurück bis zur Stelle, wo der Strom Congo 30 km breit ist. Sie sind dann getaucht, um die Sachen herauszuholen und schafften es in 11 Tagen Arbeit. Glücklicherweise sind die Kanister sehr solid und so ist das Wasser nicht eingedrungen und so ist noch alles gut angekommen. Ich habe schon sehr viel Lob gehört über das Bio-Strath. Eine Schwester sagte mir, ihre Augen hätten sich um vieles gebessert. Der Optiker bestätigte es ihr. Man hat mehr Kraft zum Weiterarbeiten. Eine andere sagte mir, sie brauche keine Medikamente mehr, sie sei geheilt. Die Polykinder waren sehr glücklich darüber. Im Spital sehe ich auch, wie es den Kindern gut tut. Für meine Gesundheit weiß ich es auch zu schätzen.»

F. Pestalozzi

Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues

Gesundheit und Leistung im Stall

Vortrag von Fritz Dähler, gehalten am *Landbaukurs 1973* auf dem Mösberg

Nachdem wir bereits Boden und Pflanze besprochen haben, kommen wir heute zum dritten im Bunde, zum *Tier*.

«Gesundheit und Leistung im Stall.» Wie wichtig dieser Betriebszweig, die Viehhaltung, ist, erhellt die Tatsache, daß $\frac{3}{4}$ des schweizerischen landwirtschaftlichen Endertrages aus der Viehhaltung (Milch, Fleisch, Verkauf von Zuchttieren usw.) fließen. Kurz können wir sagen, daß wir in unseren gestrigen Betrachtungen die Grundlage für heute gelegt haben.

Zur Einführung nur eine ganz kurze Wiederholung: Wir haben gesehen:

- wie ein biologisches Vorzugsfutter zu erzeugen ist
- welche Punkte dabei besonders zu beachten sind
- wir sahen dabei, daß die Bodenfruchtbarkeit die Voraussetzung dazu ist
- durch entsprechend richtige Nutzung und Düngung lassen